

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die Apollinae Garmoniezeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 5.

Samstag, den 11. Januar 1890.

51. Jahrgang.

Gekanntmachungen.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Christian Stadelmann, Weingärtners Witwe, bringen am nächsten

Montag, den 13. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 2. Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf.

die Hälfte an:

69 Dm. einem 3 stock. Wohnhaus, mit Stallanteil gewölbtem Keller, und Hofraum in der Weingärtner-Vorstadt Anschlag 1000 M. angekauft um 1055 M.



8 Ar 22 Dm. Acker am Döffinger Weg Anschlag 280 M. angekauft um 200 M.

14 Ar 49 Dm. Acker am Kleinheppacher Weg Anschlag 400 M. angekauft um 300 M.

8 Ar 25 Dm. Acker am Kleinheppacher Weg Anschlag 250 M. angekauft um 190 M.

25 Ar 25 Dm. Acker in den Frohnäckern Anschlag 900 M. angekauft um 800 M.

13 Ar 54 Dm. Acker auf der Korber Höhe Anschlag 450 M. angekauft um 400 M.

12 Ar 47 Dm. Baumwiese unterm Korber Weg Anschlag 900 M. angekauft um 900 M.

13 Ar 13 Dm. Acker mit Weg im mittleren Grund Anschlag 450 M. angekauft um 450 M.

15 Ar 33 Dm. Acker im innern Welsbach Anschlag 650 M. angekauft um 750 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen. Den 8. Januar 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Haus-Verkauf.

Die Erben der † Johann Gabriel Schwarz, Schneiders Witwe bringen am nächsten

Montag, den 13. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 2. Mal im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:

1/2stel an:

1 Ar 78 Dm. einem 3 stock. Wohnhaus mit Stallanteil gewölbtem Keller und Hofraum an der Grabenstraße. Anschlag 1800 M. angekauft um 1835 M.



Hiezu sind die Liebhaber eingeladen. Den 8. Januar 1890.

Ratschreiberei.

Waiblingen.

Bauplatz-Verkauf.

Verwalter Schofer im Auftrag der Frau Stadtbaumeister Herrlinger Witwe bringt am nächsten

Montag den 13. d. M. Vorm. 11 Uhr

auf hies. Rathhaus zum 3. und letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

4 Ar 45 Dm. Bauplatz an der Straße zum neuen Bahnhof angekauft um 1150 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen. Den 8. Januar 1890.

Ratschreiberei.

Revier Adelberg.

Beugholz-Verkauf.

Am Freitag, den 17. Jan. Vormittags 10 Uhr bei Schnell in Oberberken (Station Schorn-dorf) Staatswald Wilde Wies (Abtsähule) und Berkerwand 242 Km. schöne buch. Scheiter, 16 dto. Prgl. 3 birkene Scheiter 3 dto. Prgl. 4 eichenes, 717 buchenes, 11 birkenes und 20 erlenes Ausschuhholz. Abfuhr gut.



Zusammenkunft zum Vorzeigen 8 Uhr bei der Staigwies auf der Göppinger Landstraße und am Abtsähule auf der Kaiserstraße.

Revier Hohengehren.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 18. Januar, Vormittags 1/2 11 Uhr im Hirsch in Hohengehren, werden aus dem Staatswald Espel, Mäbach, Goldboden, Borgenhardt. Km.: eichen 273 Anbruch und Prügel, buchen 400 Prügel und Anbruch.



Zusammenkunft zum Vorzeigen von 182 Km. eichen Anbruch im Espel (gute Abfuhr ins Filsthäl) Vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Rabenbachsträßchen am Thomash. Fußweg, des übrigen Holzes Vormittags 8 Uhr im Schlag Goldboden.

Forstamt Schorndorf.

Taubholzstammholz-Verkauf.

die Stämme ohne Rinde gemessen.

Am Donnerstag, den 23. Januar d. Js. von Vormittags 1/2 9 Uhr an werden im Gahhof zum Lamm in Schorndorf aus Staatswaldunaen zum Verkauf gebracht.

Revier.	Rotbuchen		Weißbuchen		Eichen und Ahorn		Erlen		Eibener Linden		Höhener Linden		Stieleichen	
	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.	Stk.	Fm.
Adelberg	311	partholz 487	8	3,5	81	28	92	39	3	0,5	5	1,6		
Hohengehren	689	starkholz 293 schwach. 265	44	17,0			265	145	2	2,2	3	1,5		
Blochingen	186	starkholz 262	22	7,2										
Schorndorf	210	meist starkholz 222	15	3,8	28	18,7	14	8,7	6	2,2	19	7,8		
Welsheim	183	starkholz 124 schwach. 36												

Unter den Buchen und Erlen befinden sich schöne und starke Stücke. Nähere Auskunft erteilen das Forstamt wie die betreffenden Oberförster, welche auch auf Verlangen das Holz vorweisen lassen werden.

Waiblingen.

Eine schöne freundliche

Wohnung

im 3 Stock nebst Gartenanteil hat bis Georgi zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

1/2 Morgen

Acker

im Rommelshäuser Weg hat auf 3 Jahre zu verpachten. Seuhmacher Jäger Ww.

S e g n a c h.

Fahrniß-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Joh. Georg Kraus gewesenen Schmieds hier kommt am

Mittwoch, den 15. Januar d. Js.

von Nachmittags 1 Uhr an

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

**2 junge Kühe, 1 Wagen,
die Borräthe an Heu, Stroh
und Runkeln.**



Hierzu ladet Kaufsliebhaber ein
Den 8. Jan. 1890.

die Theilungsbehörde.

G r u n b a c h
O b e r a m t s S c h o r n d o r f.

Fahrniß-Verkauf.

Die Erben der + Josef Friedrich Zeyher's Wittwe hier verkaufen am

M o n t a g d e n 13. d. M t s.

Mittags 2 Uhr

**4 neuemeltige Kühe gut im
Zug, 1 Mutter Schwein, 2 Leiter-
1 Bretterwagen und 1 Hand-
wägelchen, sowie Pflug und Egge.**



Liebhaber werden eingeladen.

W a i b l i n g e n.

Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten

M o n t a g, d e n 13. d. M t s.

Abends 7 Uhr

bei Gemeinderat B r e y e r zum Anlauf:

- 12 Ar 56 Dm. Acker am Delfinger Weg
- 15 Ar 99 Dm. Acker mit Weg am Schützenhäusle
- 15 Ar — Acker im kleinen untern Feld.
- 8 Ar 73 Dm. Weinberg im Ellengereuth.

Hierzu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 10. Jan. 1890.

Gottfr. Mubeck, Gottfr. S.

W a i b l i n g e n.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme welche wir während der langen Krankheit, sowie bei der Beerdigung unserer lieben Schwester und Schwägerin

Bertha Strohecker

erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege unsern innigen, tiefgefühlten Dank.

Matth. 10, 42.

C. Günther und Frau.

W a i b l i n g e n.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Mutter und Schwiegermutter

R. Grieb

für die vielen Blumenspenden, sowie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zu Suppen-Einlagen, von G. S. Knorr in Heilbronn empfiehlt zu Fabrikpreisen:

Erbsenmehl, Linsenmehl, Bohnenmehl, Hafermehl, Gerstenschleimmehl, Grünkorn-Extract, Reismehl, Tapiocca brasil, Tapiocca mit Julienne.

Knorr's Erbse-, Bohnen-, Linsen-, Gries-, Reis-, Kartoffeln-, Gersten-, Grünkorn-, Tapiocca, Julienne-Suppe mit Fleisch-Extract, Gewürz, Fett und Gemäsen in Tafeln à 100 gr., hinreichend zu 5-6 Teller kräftiger Suppe in 15-20 Minuten mit Wasser ohne jede weitere Zuthat zu kochen, ebenfalls billigt bei

Gottlob Weiss.

Konservativer Verein

Der auf 13. Jan. angekündigte Vortrag des Herrn Oberlehrer Erhardt wird bis auf Weiteres verschoben.

W a i b l i n g e n.

Ein ordentlicher

Schmiedgeselle

wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Wo? sagt die Redaktion.



Unübertroffenes, aus Alpenpflanzen bestehendes, gänzlich unschädliches Pulver zum Mästen des Rindviehs, der Schweine und Schafe. — Dieses Pulver wird seit Jahrhunderten von einer die Viehzucht in großem Maßstab betreibenden Familie im Kanton Glarus angewendet und als Geheimnis sorgfältig gehütet. Ihm verdankt die Familie ihren enormen Reichtum. — Dieses Pulver bewirkt eine außerordentliche Fresslust, eine vorzügliche Verdauung und gibt den Tieren innerhalb 2-3 Wochen ein hübsches, wohlgenährtes Aussehen. — Landwirten, welche ihr Vieh stets in schönem Zustande oder schnell fett und marktsähig haben wollen, ist dieses Pulver unentbehrlich! — Preis eines 1 Kilo-Packets, hinreichend für 1 Stück Vieh für 2 Wochen zur Mästung, nur 3 M. Borrätig in allen besseren Handlungen. Wiederverkäufer überall gesucht. — Allein-Fabrikant Albert Roebelen in Stuttgart.

Zu haben bei: G. Kaufmann in Waiblingen und Friedrich Schmann in Großheppach.

Fertige Säcke

aus Hanf; 1/2 und 1/1 gute Hanfwild, roh und gefärbt, Blauleinen, Grünleinen, Pferdededien-Drill und glatte Strohsackzeuge Packtücher, Pukhtücher, Feihtücher, Miltstücher, zu Ausnahmepreisen Reste von weißleinen, Halbleinen, und rohe Baumwolltücher, Bettdecken, Bettdeck, Bett- und Schürzen-Zeuglen Handtücher für Küche u. Zimmer, Tischtücher, Tischdecken, Servietten, Cassentücher, Taschentücher weiß und farbig in reichster Auswahl in der

Leinwand-Halle

von

Wilhelm Mohr

Stuttgart

75 Hauptstätterstraße 75
an der Pferdebahn Haltestelle
Ecke Tübinger- u. Hauptstätterstraße.

W a i b l i n g e n.

Bei Magenleiden

verschäume niemand, meinen Magenruder zu nehmen, unentbehrlich bei Mangel an Appetit, Magenweh und Magenkrampf.

Zu haben in Paqueten à 25 S
Fr. Kayser.

Ein gutgeschulter junger Mann aus guter, protestantischer Familie findet in einem besseren Detailgeschäft wo Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung geboten ist, unter sehr günstigen Bedingungen eine Lehrstelle Näheres in der Exp. d. Bl.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Beilehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona b. Hamburg versendet tollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)

gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf. prima Halbdaunen nur 1,80 Pf. prima Ganzdaunen nur 2,50 Pf. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt. Einschlafig 20 u. 30 Mt. Zweischlafig 30 und 40 Mt.

Holland-Amerika

Niederländisch Dampfsschiff
Amerikanische fahrts-
Gesellschaft.

Linie Nord-Amerika

Abfahrt jede Woche nach

NEW-YORK.

Linie Süd-Amerika

Abfahrt jeden Monat nach

Montevideo und Buenos-Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I. II. und III. Klasse Passagiere.

Nächste Beförderung,
Vorzügliche Verpflegung,
Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen:
Die Direktion in Rotterdam,
Die General-Agenten:
Langer & Weber, Heilbronn.
Hermann Anselm & Co., Stuttgart
sowie deren Agent
Gottlob Weiss, Waiblingen.

Miet-Verträge sind vorrätig bei C. F. Buch.

Turn-Verein Waiblingen.

Montag, den 13. Jan.
Abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
im Lokal.

Zahlreiches Erscheinen, erwartet

Der Ausschuss.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



Verwandten und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser I. Gatte, Vater und Schwiegervater

Friedrich Merz

gestern Abend 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im 70. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag

Nachmittags 2 Uhr statt.

Württemberg.

Waiblingen, 11. Jan. Da auch in unserer Stadt die Influenza immer weiter um sich greift, wurden gestern Freitag die Volksschulen geschlossen (zunächst bis Ende nächster Woche.)

Die Wiedergenesung sowohl Sr. M. des Königs als S. M. der Königin macht befriedigende Fortschritte.

Wie der St.-Anz. vernimmt, haben S. K. Majestät allergnädigst angeordnet, daß am nächsten Sonntag in den sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes des Hingangs Ihrer Majestät der vereinigten Kaiserin Augusta in einem besonderen Kirchengedicht gedacht werde.

Im Kgl. Hoftheater ist am Mittwoch nachts 1 $\frac{1}{2}$ 11 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise in einem Holzstall an dem aufgeschichteten Holze ein Brand ausgebrochen, der von einigen zufällig an der Schloßgartenstraße vorübergehenden Herren entdeckt und dann vom Portier und Hausverwalter des Theaters rasch gelöscht wurde. Durch die Lage des Holzstalles, über dem sich ein Gardebemagazin befindet, drohte — bei späterer Entdeckung des Feuers — ein unübersehbares Unglück. Ueber die Ursache des Brandes ist die Untersuchung im Gange.

Die Verhandlung vor der Strafkammer wegen des Eisenbahnunglücks bei Waiblingen am 1. Oktober 1889 wird voraussichtlich 3 Tage in Anspruch nehmen und am Mittwoch 22. Jan. beginnen.

Cannstatt, 7. Jan. (Bahnbau.) Für die projektierte Bahnlinie Untertürkheim-Zuffenhausen sind die Vermessungsarbeiten in vollem Gange. Den Absteckungszeichen zufolge zweigt die neue Linie unterhalb Untertürkheim in der Richtung der Remsthalbahn ab, geht oberhalb des Straßendurchgangs jenseits der Cannstatter Reparaturwerkstätte unter dem Eisenbahndamm der Remsthalbahn über Cannstatter Markung (hinter dem Sulzerrain) hinweg, überschreitet das Neckarthal gegenüber Münster auf einer Brücke und führt geraden Wegs nach Zuffenhausen zur Hauptbahn.

Bietighelm, 7. Jan. (Influenza.) Infolge des raschen Umlaufens der Influenza mußten heute sämtliche Volksschulen geschlossen werden. Auch das Krankenhaus ist überfüllt von Kranken und noch immer ist der Andrang so groß, daß beinahe keine Betten mehr für diese zu haben sind.

Söppingen, 8. Jan. Gestern wurde hier auf dem Bahnhof von Polizeiwachtmeister Hübsch ein junger, gutgekleideter Mann in dem Augenblick verhaftet, als er eben in den Zug einsteigen und nach Geislingen fahren wollte. Der Verhaftete hatte hier 5 Tage in einer Wirtschaft gewohnt und sich für einen Arbeiter ausgegeben, der in einer Fabrik beschäftigt sei. Seine Beschäftigung bestand aber darin, daß er in verschiedenen Gasthäusern Einbrüche und Diebstähle verübte und die gestohlenen Gegenstände in einem hiesigen Leihhause versteckte. Den letzten Diebstahl hatte er im Gasthof zum Sand ausgeführt, wo er in ein Zimmer einbrach, in welchem ein Kellnerlehrling an der Influenza darniederlag. Der Lehrling hatte den Dieb bemerkt, wurde aber von diesem mit dem Tode bedroht, wenn er einen Laut hören ließe, und mußte nun zusehen, wie der Kerl ihm seine Taschen leerte und 10 M., sowie alles mitnahm, was ihm paßte. Vom Wachtmeister in den Gasthof zum Sand geführt, wurde der Verhaftete von dem Kellnerlehrling als derjenige erkannt, der ihn bestohlen hatte. Beim Verlassen des Gasthofes gab der Dieb dem Wachtmeister einen Stoß vor die Brust und entsprang; er wurde aber wieder eingeholt, und obgleich er sich, mit 2 Messern bewaffnet, der Polizei entgegenstellte, überwältigt und dingfest gemacht.

Crailsheim, 9. Jan. Gestern wurde ein Stromer dem R. Oberamte vorgeführt und von dem Assistenten in Verhör genommen; dieser wurde aber von dem Stromer überfallen und durch Messerstiche verwundet, die jedoch nicht lebensgefährlich sind. Der Verbrecher giebt als Beweggrund der Unthat die Absicht an, Versorgung auf einem Strafplatze zu finden.

Heidenheim, 5. Jan. (Influenza.) Von Bern aus wird geschrieben, daß der Tabak ein Schutzmittel gegen Influenza sei. Auch die Aerzte in Wöhring behaupten, daß die Tabakarbeiter von dieser Krankheit



Hamburg - Amerikanische

Packetfahrt Actien Gesellschaft
Express

Postdampfschiffahrt

Hamburg - New York

Southampton anlaufend

Oceanfahrt ca. 7 Tage.

Ausserdem regelmässige Postdampfer-Verbindung

Havre—Newyork.	Hamburg—Westindien.
Stettin—Newyork.	Hamburg—Havana.
Hamburg—Baltimore.	Hamburg—Mexico.

Nähere Auskunft erteilt:

Fritz Mayer, Gottl. Villinger Kaufm., Gottl. Weiss Waiblingen
Georg Meier, D. Veiz Winnenden; Eppinger Schull. Fellbach;
W. Lindauer, Geradstetten.

Waiblingen.

Schuld- und Bürg-Scheine, Miet-Verträge
sind vorrätig zu haben bei
C. F. Bud.

nicht befallen werden. Diese Behauptung trifft hier nicht zu, da von 750 Tabakarbeitern ca. 100 an der Krankheit darniederliegen. Ueberhaupt nimmt die Krankheit seit zwei Tagen immer mehr zu und ergreift Leute von allen Ständen.

Ravensburg, 7. Jan. (Reicher Bettler.) Ein nicht unbedeutender Bettler wurde am letzten Sonntag in Niederbiegen von einem hiesigen Landjäger verhaftet. Bei der Durchsuchung des Bettlers stellte sich heraus, daß derselbe 807 Mark 89 Pfennige in Gold und Silber, Nickel- und Kupfermünzen bei sich hatte. Diese Summe will der Bettler im Laufe einiger Jahre zusammengebetelt haben.

Bronnweiler bei Gönningen, 6. Januar. (Erblindet.) Heute wurde ein in einer hiesigen Wirtschaft dienendes Mädchen plötzlich von Blindheit befallen und der Augenklint in Tübingen übergeben.

Waldsee, 5. Jan. (Selbstmord.) Heute morgen fand man ein 29 Jahre altes Mädchen in der Wohnung ihres alten Vaters mit durchschnittenem Halse tot auf. Dasselbe hatte, den vorgefundenen Blutspuren nach, zuerst in der Wohnstube auf dem Sopha sich eine Schnittwunde mit einem Rasiermesser beigebracht. Wahrscheinlich fühlte sie sich hier nicht sicher genug. Sie begab sich in den Hausgang, wo der Schnitt erneuert wurde und die Unglückliche verblutete. Seit mehreren Tagen hat man eine tiefe Schwermut an dem Mädchen bemerkt und soll momentane Geistesstörung vermutet werden.

Deutsches Reich.

Der „Reichsanzeiger“ bringt einen Bericht über die letzten Stunden der verstorbenen Kaiserin Augusta. Danach trat die ungünstige Wendung der Krankheit Montag Abend ein. Dienstag früh nach 4 Uhr erkannte die dahingeschiedene Kaiserin mit den Worten „das gute Kind“ die Großherzogin von Baden. Sie fragte nach der Stunde und sprach den Wunsch aus, daß der Großherzog von Baden, welcher sich bereits im Nebenzimmer befand, sich schonen und nicht aufstehen möge. Die Kaiserin schien sich zwar sehr krank zu fühlen, aber von dem bedenklichen Charakter ihres Zustandes keine Vorstellung zu haben. Als sie jedoch von der Anwesenheit des Oberhofpredigers Dr. Kögel Kenntnis erhielt, ließ sie denselben hereinkommen und folgte den von diesem gesprochenen Gebeten mit Bewußtsein. Als Kaiserin Augusta später den Kaiser noch einmal hatte rufen lassen, sagte sie: „Ich darf Dich heute nicht küssen, der Ansteckung wegen.“ Gegen 8 Uhr befahl sie ihren Cabinetkrat zu sich und fragte ihn: „Glauben Sie, daß ich morgen wieder mit Ihnen arbeiten kann?“ Auch nach 10 Uhr war anscheinend das Bewußtsein der hohen Kranken vollkommen vorhanden, doch verhinderte große Schwäche dieselbe am Sprechen; indessen gab die Kaiserin immer durch einen Blick oder ein Wort zu verstehen, daß sie die von der Großherzogin von Baden gestellten Fragen verstanden habe. Auch sagte sie zu dem betenden Dr. Kögel: „danke!“ und einmal „lebe wohl!“ Allmählich begannen die Abendstunden tiefer in das Gemach zu fallen, in welchem auf einem einfachen schmalen Lager gebettet die sterbende Kaiserin ruhte. Die rechte Hand lag in der der Tochter, welche an deren allmählichem Erkalten das Entfliehen des geliebten Lebens mit ängstlicher Spannung verfolgte. Zu dieser Seite standen, stets aufs tiefste erschüttert, der Großherzog von Baden, seine geprüfte Gemahlin stützend; am Fußende des Lagers der Kaiser und die Kaiserin, daneben der Erbprinz und die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, die Enkel. Endlich trat die Erlösung ein, um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde der Atem stiller und stiller, das Haupt sank mehr zurück und während der Geistliche die Sterbegebete sprach und alle Anwesenden auf die Knie sanken, entfloß der edle Geist.

Ueber das Hinscheiden der Kaiserin Augusta berichtet die „Post“: Ihr Tod war ein sanftes Ausgehen des Lebens, ein schmerzloses Hinsübergehen in das Jenseits. Im Momente des Todes war die ganze kaiserliche Familie um das Sterbelager versammelt. Als Geheimrat Dr. Belten konstatierte, daß das Herz zu schlagen aufgehört habe, knieten sämtliche Anwesenden nieder in schließendem und stillem Beten und Oberhof-

prediger Dr. Kögel erhob seine Stimme zum Gebet und Segen an der sterblichen Hülle. Die badiſchen Herrſchaften, der Kaiſer und die Kaiſerin blieben noch längere Zeit am Sterbelager der theuren Mutter und Großmutter. Dann wurde die Dienerschaft des Hauſes an das Sterbelager geleitet, damit ſie noch zum letzten Male das Antliß der Dahingegangenen ſchauen konnte. In einem weißen Mantel eingehüllt, ruht die Leiche auf dem offenen Lager, in die rechte, offenliegende Hand iſt ein Zweig von Maiblumen gedrückt. In den weißen Riſſen ruht mit einem ſeligen Ausdrücke des Friedens das mit einem weißen Spitzenluch umhüllte Haupt.

Berlin, 10. Jan. Abends 10 Uhr nach dem Trauergottesdienſt in der Hauſkapelle des Palais und nach der Einſegnung der Leiche der Kaiſerin Auguſta fand die Ueberführung in die Schloßkapelle ſtatt, unter Begleitung einer Schwadron der Garde zu Fuß. Der Kaiſer der Großherzog und die Großherzogin von Baden folgten zu Fuß dem von zwölf Unteroffizieren des Auguſta Regiments getragenen Sarge, unter Begleitung von Fackelträgern und Glockengeläute. Die Kaiſerin und die Erbprinzeſſin von Meiningen fuhren nach dem Schloß.

Berlin, 10. Jan. Die Kaiſerin Friedrich iſt mit den Prinzeſſinnen Victoria und Margarethe heute morgens 7 Uhr eingetroffen. — Das Offiziercorps des 4. Garde-Regiments „Kaiſerin Auguſta“ verſammelte ſich geſtern abend im königlichen Palais, um am offenen Sarge Abſchied zu nehmen von dem langjährigen Chef des Regiments, weiland Kaiſerin Auguſta. Der Kaiſer empfing das nachmittags eingetroffene kombinierte Bataillon des 4. Garde-Regiments „Königin“ und führte daſſelbe in den Schloßhof. Er richtete daſelbſt eine Anſprache an das Bataillon, wobei er auf die wehmüthige Veranlaſſung der Herbeiführung hinwies und mittheilte, das Regiment werde hinfort den Namen „4. Garde-Grenadier-Regiment Kaiſerin Auguſta“ führen.

Berlin, 9. Jan. Nach einer kaiſerlichen Verordnung vom 8. Januar d. J. finden die Neuwahlen zum Reichstage am 20. Februar ſtatt.

Berlin, 9. Jan. (Reichstag.) Zweite Beratung des Marineetats. Die Abgg. Nicker und Richter erklärten ſich gegen die Mehrforderungen des Kapitels, betr. das Militärperſonal. Die Abgg. v. Frege und Graf Behr ſprachen dafür. Abg. v. Bennigſen betonte, die Hauptaufgabe der deutſchen Marine ſei der Schutz des deutſchen Handels; auch der Küſtenſchutz erfordere größere Mittel. Admiral Heuſner rechtfertigte die Mehrforderungen mit den ſteigenden Bedürfniffen der Marine, dem Mangel an höheren Offizieren und der Vervollſtändigung der Reſerve. In der Verwaltung der Marine ſei kein Umſchwung gegenüber früheren Beſtrebungen beabſichtigt. Abg. v. Franckenſtein erklärte namens ſeiner Freunde, daß ſie für eine langſame Ausfühung der Schiffsbauten ſelbſt ſeien, obgleich ſie das Bedürfnis einer teilweiſen Erneuerung der Flotte zugäben. Das Haus bewilligte entgegen dem Antrag v. Franckenſtein neben dem einen Admiral auch drei Viceadmirale, nahm im übrigen die Beſchlüſſe der Budgetkommiſſion an und genehmigte endlich das ganze Kapitel.

Ausland.

— Von Botkin, dem geſuchteſten der ruſſiſchen Aerzte, wird erzählt, daß er, was auch ſein Recht war, ſehr hohe Honorare beanspruchte, beſonders bei Leuten, die zahlen konnten. Einmal läßt ihn ein immens reicher Mann kommen; er auskultirt und examiniert ihn, ordnirt zc. und kommt am nächſten Tag wieder. Der Patient iſt fieberlos, hat ſchon etwas Appetit und bedankt ſich aufs wärmſte, macht ſeine Kaſſe auf und brückt beſtens dem Doktor zwei — 10 Rubelbilletts in die Hand. Dieſer aber erklärt mit ſanfter Stimme: „Lieber Fürſt, danke ſehr, von den Armen nehme ich nichts!“

New York, 4. Jan. Aus Sierra City, Kalifornien, wird gemeldet, daß durch eine Lawine 6 Frauen und ein Knabe getödtet und einige andere Perſonen verletzt wurden, während mehrere Häuſer und die kath. Kirche des Ortes zerſtört worden ſind. Die Schneemaſſe ſtürzte ſo plötzlich herunter, daß viele Einwohner ſich nur mit genauer Not retten konnten. — Heftige Schneestürme haben die Küſte des Stillen Meeres heimgeſucht, begleitet von dem kälteſten Wetter, das dort ſeit Jahren beobachtet worden iſt. Im Sierra Nevada-Gebirge iſt der Schnee 12 bis 16 Fuß tief; die Eisenbahnzüge ſind eingeklemmt.

* Eine harmante Zuberfahrt!

Die Panik, welche durch die immer weiter um ſich greifende „Floranza“ auch in unſerer „Siebenhügelſtadt“ hervorgerufen wurde, iſt durch ein luſtiges Schauſpiel, das ſich unlängſt ereignete, in angenehmer Weiſe unterbrochen worden. Dort wo „die Lebensader unſeres Remſthales“ in ſcharfem Bogen ſich der Brücke zuwendet, war eine heitere Truppe in der Nachmittagsſtunde verſammelt, darauf ſinnend, wie am beſten kurzweil zu ſchaffen ſei.

Ein bereitſtehender Zuber war bald vom Stapel gelassen und von ſonſt pfriemgewohnter Hand geſchickt ans jenseitige Ufer getrieben. Durch den Erfolg ermutigt, beſtiegen bald zwei kräftige „Hydrioten“ das ſchwankende Fahrzeug. Es gelang den beiden wirklich, den Zuber bis in die Mitte des „Stromes“ flott zu halten, wo indes derſelbe von einer tückiſchen Macht bewegt, ſeine Inſaßen über Bord warf; ſo daß dieſelben ringend und bodenrappelnd das erſehnte Ufer erreichen mußten.

Entrüſtet über ſolches Mißgeſchick beſtieg des Hauſes Herr und Meißter den Zuber, um den tückiſchen Fluten zu trozen. Doch auch er lehrte bald durchnäht und tiefbeſchämt zurück, um von ſeinen Leidensgefährten mit offenen Armen empfangen zu werden.

Merkt die Moral von der Geſchicht:

In einem Zuber fährt man nicht,

Auch wiſſe, daß du deine Laſt

Im Gleichgewicht zu halten haſt!

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrieh.

(Fortſetzung.)

Von dem Morde des jungen Berger wurde nur noch dann und wann geſprochen, wenn man unwillig war über die lange Unterſuchung und Verhandlung gegen den Mörder deſſelben. Der Förſter ſaß nun ſeit Wochen und Monaten im Gefängniß — er hatte Berger erſchoſſen, weſhalb machte man noch ſo viel Umſtände mit ihm.

Was jetzt die Gemüther beſchäftigte, hatte mit dieſem ganzen Vorſalle nichts mehr zu ſchaffen.

Es hatte ſich in der Stadt nämlich ein frommer Verein gebildet. Er zählte über fünfzig Mitglieder, und zwar waren es meißt angeſehene Männer, unter ihnen auch Doktor Prell. Der Verein hatte ſich den Namen „Philomen“ gegeben.

Ueber dieſen Verein und ſein Treiben unterhielt ſich der Polizeikommiſſär mit dem Aſſeſſor Jung, demſelben, der einſt auf dem Ballabende den Streit zwiſchen Berger und Hellmann in ſo laſtiger Weiſe geſchlichtet hatte.

„Es iſt mir faſt bei Allen begreiflich, warum ſie in dieſen Verein getreten ſind,“ bemerkte der Polizeikommiſſär, „nur bei einem Manne nicht.“

„Und bei wem nicht?“ warf Jung ein.

„Bei Prell nicht,“ antwortete Körber etwas leiſer.

„Auch mir iſt ſein Eintritt in dieſen Verein aufgefallen,“ erwiderte Jung, „denn ich hätte es ihm nimmer zugeſagt. Vor einigen Tagen traf ich mit ihm zuſammen und ſprach darüber; er geſtand mir offen ein, daß der Verein zwar nicht ganz nach ſeinem Sinne ſei, allein er habe keinen anderen Verein, dem er ſich anſchließen könne, um den Forderungen ſeines Glaubens und Herzens Genüge zu thun.“

„Wie ſchlau!“ warf der Kommiſſär ein.

„Weßhalb ſchlau?“ fragte Jung.

„Aber, Aſſeſſor,“ erwiderte der Kommiſſär lächelnd, „glauben Sie denn wirklich, daß er ſich durch einen innern Drang dazu habe treiben laſſen? Aſſeſſor, eher würde ich das von Ihnen glauben. Selten Sie verſichert, daß Prell gar nichts glaubt, daß er im Stillen über das ganze Treiben lacht — ich müßte ihn nicht ſchon ſeit Jahren kennen.“

„Sie haben nicht Unrecht,“ bemerkte der Aſſeſſor, „allein weßhalb ſollte er dem Verein beigetreten ſein?“

„Weil er irgend einen Zweck dadurch erreichen will.“

„Vielleicht hofft er die Zahl ſeiner Patienten dadurch zu vermehren — ſeine Praxis iſt ja nicht die ausgebehnſte.“

Körber ſchüttelte zweifelnd mit dem Kopfe.

„Das iſt es nicht, das kann es nicht ſein,“ erwiderte er, „denn er hat ſich nie viel darum beworben. Das iſt ihm gleichgültig. Prell muß Vermögen haben, ſonſt könnte er nicht ſo leben, wie er lebt!“

„Und welche Anſicht könnte ihn geleitet haben?“

„Ich weiß es nicht,“ geſtand der Kommiſſär. „Eine ganz ehrliche wird es nicht ſein, für ſie bedürfte es eines ſolchen Deckmantels nicht. Wenn es ihm aber nun daran gelegen wäre, das Urtheil des Publikums über ſich irre zu leiten, zu täuſchen, wenn er dadurch etwas verbergen, vielleicht eine Vermuthung, einen Verdacht von ſich ablenken wollte? Sie wiſſen ja, das Volk hält die Mitglieder dieſes Vereins fromm und traut ihnen nichts Schlechtes zu. Oder wenn er nun vielleicht gerade der Unterſtützung, der Hilfe dieſes Vereins bedürfte!“

(Fortſetzung folgt.)

Seiden-Grenadines, ſchwarz u. farbig (auch alle Lichtfarben) **Mt. 1.55 p. Met.** bis Mt. 14.80 (in 12 verſch. Qual.) — verſendet robenweiße porto- und zollfrei das Fabrik-Depôt G. Henneberg (R. u. R. Hoſtieſ.) Zürich. Muſter umgehend. Briefe koſten 20 Pf. Porto.

Directe Bezugsquelle für Burkin, Velour und Kammgarn zu Herren- und Knaben-Anzügen à Mt. 2.35 per Meter, garantirt reine Wolle, und nadelfertig, ca. 140 cm. breit. Verſandt in einzelnen Metern und ganzen Stücken an Private. Burkin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muſter unſerer reichhaltigen Collectionen bereitwilligſt franko.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 12. Jan. 9 1/2 Uhr Predigt: **Defan G e ſ.**
1 1/2 Uhr Chriſtenlehre: **Defan G e ſ.**

(ältere Abtheilung.)

(Reine Sonntagſchule.)

Katholischer Gottesdienst.

(Beſſaal Waiblingen.)

Sonntag, 12. Januar 9 1/2 Uhr Predigt und Amt.
2 Uhr Nachmittagsandacht.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 9. Januar 1890.

Getreide- Gattungen.	Durchſchnitts-Preiſe.				Höchſter		Niederſt.	
	Höchſter.	Mittler.	Niederſt.	Preis.	Preis.	Preis.	Preis.	
	M	S	M	S	M	S	M	S
Direkt per Str.	6	85	6	75	6	64	7	—
Gaber per Str.	7	35	7	29	7	11	7	50